

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 5. September 1955

Blatt 1583

Abschiedsempfang für die vier Stadtkommandanten

=====

5. September (RK) Im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses gab Bürgermeister Jonas am Samstag abend einen Abschiedsempfang für die vier alliierten Stadtkommandanten. Aus diesem Anlaß war der große Saal festlich mit Blumen und Blattpflanzen geschmückt worden. An der Stirnwand des Saales war in der Mitte die österreichische Flagge flankiert von zwei Fahnen der Stadt Wien angebracht, links daneben die amerikanische und die französische Flagge, recht die britische und die russische Flagge.

Bürgermeister Jonas begrüßte mit seiner Gattin die Gäste im Steinernen Saal. An dem Empfang nahmen teil: der amerikanische Stadtkommandant Brigadegeneral W.H. Nutter, der französische Stadtkommandant Oberst Ollé-Laprune, der britische Stadtkommandant Brigadier E.A. Howard, der russische Stadtkommandant Generalmajor Molotkow, ferner die stellvertretenden Stadtkommandanten Oberstleutnant Day, USA, Oberst Nikoloff, Frankreich, Oberstleutnant Cranstoun, Groß-Britannien, und Oberst Moroschkin, UdSSR. Von Seiten der Stadt Wien wohnten dem Empfang bei: Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Bauer, Glaserer, Koci, Lakowitsch, Mandl. Dr. Migsch, Dkfm. Nathschläger, der Präsident des Stadtschulrates, Nationalrat, Dr. Zechner, und Magistratsdirektor Dr. Kinzl. An der blumengeschmückten U-förmigen Tagel nahm Bürgermeister Jonas in der Mitte Platz, links und rechts von ihm der amerikanische, der französische, der britische und der russische Stadtkommandant.

./.

"Auf diesen Abend haben wir zehn Jahre lang gewartet"

Bürgermeister Jonas sagte in seiner Ansprache an die vier Stadtkommandanten, daß die Stadt Wien mit diesem Abend offiziellen Abschied von den Besatzungsmächten nehmen wolle. Ich glaube, führte der Bürgermeister aus, daß sie unsere Situation verstehen, wenn ich sage, daß wir auf diesen Abend zehn Jahre lang gewartet haben. Daß wir ihn erleben konnten, ist für uns ein ganz großes Glück. Die Zeit der Besetzung hat für Wien besondere Verhältnisse geschaffen. Hier gab es gleich vier Besatzungsmächte und wenn es irgendwo in der Welt gute Tage gegeben hat, so hat sich das in Wien besonders ausgewirkt, ebenso wie die schlechten Ereignisse. Die Allianz der vier Mächte war verhältnismäßig rasch instande, den Krieg zu gewinnen und zu beenden. Das war eine ungeheure Leistung. Aber was ist daraus entstanden? Nach dem Krieg mußte man feststellen, daß die Verwirklichung des Friedens bedeutend größere Anstrengungen verlangt hat als die Organisierung des Krieges. Der Krieg konnte in einigen Jahren beendet werden, der Frieden ist aber bis heute noch nicht gewonnen. Es bedarf des besten Willens und der besten Geister in der ganzen Welt, um mit dieser Aufgabe fertigzuwerden. Die Sehnsucht nach Frieden und Freiheit ist überall vorhanden. Die Menschen in der ganzen Welt wollen in Frieden für sich und für die Zukunft arbeiten. Wir haben die Hoffnung und den Wunsch, daß die Gespräche, die in Wien begonnen wurden, nicht beendet sind. Wir hoffen, daß sie ihre Auswirkungen haben werden und daß der Geist des Verhandeln weiterwirken wird.

Zum Abschluß sagte der Bürgermeister nach dem Dank an die vier Stadtkommandanten für ihre verständnisvolle Arbeit, daß er alle Besatzungsangehörigen gerne herzlich wieder in Wien willkommen heißen werde, aber nicht in Uniform, sondern als Touristen und Urlauber. Der Bürgermeister erwähnte in diesem Zusammenhang einen Ausspruch von Präsident Eisenhower, daß es die größte Aufgabe der Generäle sei, möglichst bald überflüssig zu werden.

Im Namen der Stadtkommandanten sprach zunächst Oberst Ollé-Laprune. Er betonte, es hat sich hier in Wien bewiesen, daß Ost und West zusammentreten und gemeinsam für die Zukunft und für den Frieden arbeiten können. Er sagte dem Bürgermeister herzlichen

Denk für alles Verständnis und Entgegenkommen, das die alliierten Stadtkommandanten von der Stadt Wien und der Wiener Bevölkerung erfahren haben.

Brigadegeneral Nutter führte u.a. aus: Wenn ich auch sagen muß, daß es mir persönlich leid tut, Wien zu verlassen, so bin ich doch glücklich zu sehen, wie froh die Wiener sind, daß die Alliierten aus Österreich abreisen. Ich will hoffen, daß viele andere nun die Gelegenheit wahrnehmen werden, nach Österreich zu kommen und zu sehen, wie hier die Menschen leben.

Brigadier Howard wies auf die im Saal angebrachten Fahnen Österreichs und der Alliierten hin und erklärte, daß die Flaggen der Alliierten nun abgenommen werden; die rot-weiß-rote Fahne jedoch wird bleiben. Wir freuen uns aufrichtig, sagte er, daß der Frieden erreicht wurde. Die Stadtkommandanten haben alle zusammengearbeitet und sind bei dieser Arbeit Freunde geworden. Wir können nur hoffen, daß wir als Touristen wieder nach Wien zurückkommen werden. Wir lieben Wien und sind begeistert von seinem Charme.

Generalmajor Molotkow führte u.a. aus: Wir sind auch dafür, daß es weniger Generale auf der Welt gibt und mehr Menschen wie Bundeskanzler Ing. Raab und Bürgermeister Jonas, die eine glückliche Zukunft aufbauen werden. Mit dem Wunsche nach einer glücklichen, friedlichen und guten Zeit erhob Generalmajor Molotkow sein Glas.

Nachdem der offizielle Teil beendet war, überreichte Bürgermeister Jonas den Stadtkommandanten als persönliches Abschiedsgeschenk eine Reiterfigur aus Augarten-Porzellan. Dem Geschenk war ein Brief beigegeben, in dem es heißt: "Der heutige Abend gibt mir die Möglichkeit, von Ihnen offiziell und persönlich Abschied zu nehmen. Ich möchte Ihnen bei diesem Anlaß herzlich danken, daß Sie bei Ihrer dienstlichen Wirksamkeit in Wien nicht nur die Interessen Ihres Landes, sondern auch die Bedürfnisse der Stadt Wien berücksichtigt haben. Ich schätze mich besonders glücklich, daß unsere Beziehungen über den dienstlichen Verkehr hinaus sich zu Gefühlen persönlicher Freundschaft entwickelt haben.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie viel Glück und Wohlergehen. Ihrer Heimat und Ihrem Volk wünsche ich im

5. September 1955

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1586

Namen der Stadt Wien eine friedliche, glückliche und erfolgreiche Zukunft.

Ich bitte Sie, das beigelegte Erzeugnis Wiener Handwerkskunst als Erinnerung an unsere Stadt entgegenzunehmen."

- - -

An einem Besucherrekord vorbei

=====

5. September (RK) Es hat nicht viel gefehlt und die städtischen Sommerbäder hätten am gestrigen Badesonntag den längst fälligen Rekordbesuch verzeichnen können. Nicht das Wetter, sondern die daneben gegangene Wettervorhersage waren diesmal schuld, meint die Bäderverwaltung, daß in den städtischen Sommerbädern trotz hochsommerlicher Hitze "nur" 41.500 Badegäste gezählt wurden. Am Vormittag waren die Badeanlagen fast völlig leer. Erst um die Mittagsstunden setzte ein regelrechter Ansturm auf die Badekassen ein. Im Gänsehäufel^{bad} hatten sich etwa 21.000 Badelustige eingefunden, im Kongreßbad badeten 3.450 und im Krapfenwaldlbach 3.200 Personen.

Der Saisonschluß in den städtischen Sommerbädern wird auch heuer von der Witterung abhängig sein. Man hofft noch mit zwei Badesonntagen rechnen zu können.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

5. September (RK) Mittwoch, den 7. September, Route III mit Besichtigung des Fröbel-Kindergartens, des Karl Seitz-Hofes, der Siedlung Jedlesee mit Schule und Kindergarten sowie der Siedlung an der Siemensstraße mit der Heimstätte für alte Menschen und dem Volksheim Jedlersdorf der Wiener Volksbildung.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

19 Geschäftslokale in der Opernpassage
=====

5. September (RK) Unterhalb der Decke der Opernpassage wird schon seit Wochen an der Ausgestaltung der Geschäftslokale gearbeitet. Für die Herstellung der Portale wird überwiegend Aluminium und Glas verwendet. Auch bei der inneren Ausgestaltung der Lokale wird auf eine einheitliche, architektonische Linie Bedacht genommen.

Nach Einbau der Rolltreppen werden in das Oval der Opernpassage, wie Stadtrat Thaller der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, insgesamt 19 Geschäftsmieter einziehen. Außer einer vom Kulturred der Stadt Wien eingerichteten Fremdenverkehrswerbungsstelle und einer Auskunftsstelle des Österreichischen Rundfunks sowie einem Lokal des Reisebüros "Austrobus" wird es in der Opernpassage noch 16 Verkaufsgeschäfte geben. Die Modebranche ist durch ein Damenhut- und -schirmgeschäft, ein Damenmodengeschäft, ein Herrenmodengeschäft, ein Modellschuhgeschäft und einem Laden des Wiener kunstgewerblichen Ateliers "Petit-point" vertreten. An weiteren Verkaufsgeschäften wird ein Uhrengeschäft, ein Sportartikelgeschäft, eine Papierwarenhandlung, ein Kanditengeschäft, ein Verkaufslokal mit Briefmarken und Reiseandenken, ein Geschäft mit Elektrobedarfartikeln und eine Parfümerie vorhanden sein. Die "Burgenländische Heimindustrie" wird in der Opernpassage eine Verkaufsstelle und der Verlag "Jugend und Volk" eine Buchhandlung errichten. Dazu kommt noch ein Friseursalon für Damen und Herren und eine **Imbißstube mit Espresso**. Eine Tabaktrafik wird sicher vielen Passanten fehlen, aber die Finanzlandesdirektion hat keinem der Bewerber eine Verschleißgenehmigung erteilt.

- - -